

100km-WM, -EM und Masters-WM in Seregno/ITA am 22. April 2012

Ein Bericht von Reinhold Straßer (Mannschaftsführer)

Alles andere als verheißungsvoll verlaufen die letzten Tage vor der 26. IAU-100km-WM in Seregno nahe Mailand. Die Organisatoren schaffen es nicht, unser Team in einem Hotel unterzubringen. Als einziges Team werden wir auf zwei Unterkünfte aufgeteilt und auch die Entfernung zur Wettkampfstätte ist mit 35km unnötig groß.

Samstag, 21. April 2012

Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Samstag gehen die Wettkampfvorbereitungen in die finale Phase. Nach der kurzfristigen Absage von Wolfgang Wallner gilt es, einen sechsten Mann für den Teambewerb nachzurücken. Die Wahl fällt schnell auf Karl Gratzl. Schwieriger ist die Situation im Damenteam. Die Hoffnung, dass die erkrankte Nummer 1, Sabine Hofer, noch rechtzeitig fit wird, erfüllt sich nicht. Auch Carola Bendl-Tschiedel ist seit Wochen in keiner guten Verfassung.

Sonntag, 22. April 2011

5 Uhr Frühstück. Um 5:30h wartet bereits der Shuttle-Bus. Die Wettkampf-Verpflegung wird um 6:15h mit vier Autos von den Betreuergruppen nach Seregno gebracht. Der Shuttle-Bus kommt mit großer Verspätung in Seregno an, doch ist dies kein Problem, denn – und das passt ganz gut ins Gesamtbild – um 7:30h, also eine halbe Stunde vor dem Start erfahren wir, dass der für 8 Uhr geplante Start um 30 Minuten nach hinten verlegt wird.

Um **8:32h** geht es aber dann auch wirklich los. 15 Herren (8 WM, 7 Masters) und sechs Damen (alle WM) begeben sich in rot-weiß-roten Dressen auf den 20km langen Rundkurs. Das Feld umfasst 220 WM-StarterInnen und zusätzliche 100 Masters-AthletInnen.

Bereits nach fünf Kilometern beendet Sabine Hofer das Rennen. Ihr Start hat ohnehin nur symbolischen Charakter. Für das Team! Nach weiteren fünf Kilometern wird unsere Damenmannschaft weiter dezimiert. Bei Carola-Bendl-Tschiedel sind die Schmerzen zu groß.

Trotz dieser Ausfälle, mit denen ohnehin zu rechnen war, und der organisatorischen Unzulänglichkeiten ist die Stimmung im Team sehr gut. Auch innerhalb des großen Betreuerteams, welches bei Km 0, Km 5, Km 10 und Km 15 positioniert ist.

20km: Jason Loutitt, ein unbeschriebenes (Ahorn-)Blatt aus Kanada übernimmt diesmal die Rolle des „Clowns“. In fast jedem bedeutenden 100km-Rennen gibt es jemanden, der ein irrwitziges Anfangstempo hinlegt um im weiteren Verlauf 1000 Tode zu sterben. 1h15min ist die Zeit für seine erste Runde. Nach drei Runden ist es dann vorbei.

Favorit und Titelverteidiger Giorgio Calcaterra aus Italien ist nur eine halbe Minute dahinter. Bei ihm muss man aber davon ausgehen, dass er sich im Griff hat. 23 Männer sind durch, ehe die Uhr 80 Minuten anzeigt. Als erster Österreicher geht Rainer Predl in die zweite Runde. 1:24h ist seine erste Zwischenzeit. 55 Kontrahenten liegen zu dieser Zeit vor ihm. Auch die restlichen Österreicher beginnen das Rennen couragiert aber nicht übermotiviert. Romed Rauth (1:26h), Hubert Morawetz (1:26h), David Lilek (1:28h) und Klemens Huemer (1:29h) liegen im Bereich der Ränge 70 bis 100. Eine Momentaufnahme – nicht mehr! Für Prognosen ist es noch viel zu früh.

40km: Eine Kroatin in Front bei den Frauen. Marija Vrajic benötigt nur 2:49h für zwei Runden. Fünf Minuten beträgt der Vorsprung auf die zweitplatzierte Italienerin Monica Carlin. Beide beenden das Rennen nach 60 Kilometern. Unsere Österreicherinnen liegen noch voll im Plan und machen einen guten Eindruck. Ulrike Striednig läuft Kilometerzeiten um die 5:00min, Regina Straßer nur unwesentlich langsamer.

50km: Ein Trio an der Spitze. Calcaterra, sein Landsmann Di Cecco und der Spanier Cuevas haben 3:08h hinter sich und noch 50km vor sich. Rainer Predl ist auf Rang 50. Sein Tempo ist sehr konstant. 3:29h bei Halbdistanz.

60km: Jetzt wird es für unser Damenteam ganz schwer. Pauline Moshhammer muss völlig entkräftet aufgeben. In Hinblick auf die Mannschaftswertung darf keine mehr ausfallen.

Calcaterra (3:45h) und Cuevas liegen eineinhalb Minuten vor Di Cecco. Der Schwede Jonas Buud hat sich auf Rang 4 vorgeschoben. Er liegt jedoch schon neun Minuten zurück.

Auch bei den Frauen rückt eine Schwedin immer mehr in den Blickpunkt. Kajsa Berg hat sich von der Konkurrenz deutlich abgesetzt. Die Amerikanerinnen Meghan Arbogast und Amy Sproston machen aber den stärksten Eindruck.

Unsere Männer zeigen weiterhin keine Schwächen. Predl (4:12h) ist bereits auf Rang 44. Acht bzw. neun Minuten dahinter Rauth und Morawetz. David Lilek hat 4:24h auf der Uhr und Klemens Humer 4:30h. Auch Karl Gratzl und Heinz-Peter Bergmann liegen nach 4:44h noch gut im Rennen.

Von unseren Mastersläufern liegen Walter Wakonig (4:47h) und Rainhart Koranda (4:49h) recht gut.

80km: Calcaterra (5.02h) hat Cuevas in der Zwischenzeit mehr als drei Minuten abgenommen. Buud hat Di Cecco fast eingeholt. Rainer kann das Tempo nicht mehr ganz halten. Nach 5:42h geht es in die letzte Runde. David ist an Hubert vorbei und hat auch Romed bereits vor sich. Jetzt müssen alle kämpfen. Klemens nimmt diesen Kampf nicht mehr an. Bei ihm ist „Flasche leer“.

Später ist auch für die Mastersläufer Karl Perchthaler (nach 70km) und Martin Tschiedel (nach 80km) vorzeitig Schluss.

100km: Nach 6:23:22 bejubeln die Italiener ihren Weltmeister. Giorgio Calcaterra steht sieben Monate nach Winschoten/NL wieder ganz oben. Silber geht an Jonas Buud (6:28:57). Bronze holt sich Alberico di Cecco (6:40:30).

Mit diesen großartigen Ultraläufern können unsere Herren noch nicht ganz mithalten. Reihenweise persönliche Bestzeiten sind aber Indiz dafür, dass der Abstand zur Weltspitze allmählich kleiner wird.

Das Siegertrio bei den Damen: Amy Sproston (USA/7:34:08), Kajsa Berg (SWE/7:35:23), Irina Vishnevskaja (RUS/7:36:01)

Ergebnisse unserer Athleten und Athletinnen:

Rainer PREDL: 7:13:31 (pB) - 31.WM-Rang - 23. EM-Rang

In Winschoten hat Rainer seine pB förmlich pulverisiert. Jetzt hat er sich weitere achteinhalb Minuten an die 7h-Schallmauer angenähert. Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis die 6 vorne steht. Und Zeit bleibt ihm noch genug. Rainer ist Jahrgang 1990!

David LILEK: 7:31:50 (pB) - 40. WM-Rang - 32. EM-Rang

Endlich hat David sein großes Potenzial ausschöpfen können. Nach zwei für ihn eher enttäuschenden WM-Starts in Gibraltar und Winschoten hat in Seregno alles gepasst. Auch David gehört zur jungen Garde, kann aber bereits einige Erfahrung vorweisen.

Romed RAUTH: 7:33:52 - 43. WM-Rang - 34. EM-Rang

Nach Gibraltar und Winschoten das dritte WM-Ergebnis unter 8 Stunden. Sehr konstant, auch wenn ihm diesmal sogar noch mehr zuzutrauen war, hat er doch seine Grundschnelligkeit stark verbessert.

Hubert MORAWETZ: 7:40:25 (pB) - 48. WM-Rang - 38. EM-Rang - 7. Rang Masters-M40

Persönliche Bestleistung um 10 Minuten gesteigert. Bei einem etwas langsameren Beginn wäre vielleicht noch eine bessere Zeit möglich gewesen. Alles in allem ein tolles WM-Debut!

Karl Gratzl: 7:52:44 (pB) - 59. WM-Rang - 49. EM-Rang - 8. Rang Masters-M40

Karl war einer von wenigen Athleten, die ihr Tempo am Ende noch steigern konnten. Ein taktisch sehr gut angelegtes Rennen ohne größere Probleme. 14 Minuten schneller als in Winschoten.

Heinz-Peter BERGMANN: 8:14:30 - 67. WM-Rang - 7. Rang Masters-M45

Heinz-Peter ist drei Runden lang das Tempo von Karl Gratzl mitgegangen, was im Nachhinein wahrscheinlich ein Fehler war. Trotzdem steht unterm Strich ein ordentliches Ergebnis.

Herbert HARTL: 8:30:57 - 76. WM-Rang - 5. Rang Masters-M50

Ulrike STRIEDNIG: 8:39:35 (pB) - 25. WM-Rang - 16. EM-Rang - 2. Rang Masters-W50
Silbermedaille! Ein ganz starker Auftritt! 21 Minuten schneller als in Winschoten.

Regina STRASSER: 8:49:50 - 29. WM-Rang - 18. EM-Rang - 4. Rang Masters-W40
Zwar fünf Minuten über der pB, aber die bisher schnellste WM-Zeit. Etwas zu schnelle erste 40km.

Alexandra HEIML: 9:06:47 (pB) - 33. WM-Rang - 22. EM-Rang - 4. Rang Masters-W35
Nach Problemen im mittleren Drittel wieder erholt und die pB um 40 Minuten (!) gesteigert.

Rainhart KORANDA: 8:39:38 (pB) - 11. Rang Masters-M45
Eine wirklich passable Zeit. Jedoch auch zu schnelle erste Hälfte (ca. 4 Stunden).

Walter WAKONIG: 8:40:33 (pB) - 13. Rang Masters-M40
Die erste Hälfte deutlich unter 4 Stunden – zu schnell! Bei Km 80 am Rande der Aufgabe. Dann aber doch weiter gelaufen und im Ziel sichtlich froh darüber. Auch wenn´s sehr hart war.

Gerhard EGGENREICH: 9:37:18 - 12. Rang Masters-M45
Schon angeschlagen gestartet. Ab Km 40 dann nur noch ein Ziel: Durchkommen – Zeit absolut nebensächlich! Starke kämpferische Leistung.

Rudi OHME: 9:41:51 - 2. Rang Masters-M60
Silbermedaille! Nach Gold in Winschoten wieder Edelmetall! Ein ziemlich enges Rennen in dieser Altersklasse. Vier Mann kämpften am Ende um Silber. Das Glück hatte wie immer der Tüchtigste.

Leopold EIGNER: 10:18:15 - 14. Rang Masters-M50
Auch bei Leopold traten frühzeitig große Probleme auf. Das Anfangstempo hätte gepasst.

DNF: Sabine HOFER, Carola BENDL-TSCHIEDEL, Pauline MOSHAMMER,
Klemens HUEMER, Karl PERCHTHALER, Martin TSCHIEDEL

MANNSCHAFT HERREN: 22:19:13 - 8. WM-Rang (von 18) - 7. EM-Rang (von 17)

MANNSCHAFT DAMEN: 26:36:11 - 6. WM-Rang (von 8) - 4. EM-Rang (von 5)

FAZIT:

- ++ Fünf unserer Herren deutlich unter 8 Stunden.
- ++ Deutlich besseres Mannschaftsergebnis als in Winschoten bei den Herren.
- ++ Auf unsere Masters ist auch Verlass. Wieder zwei Silbermedaillen.
- ++ Unsere Finisherquote passt.
- ++ Allgemein noch höheres Niveau als in Winschoten. Mehr Zeiten unter 7h (m) bzw. 8h (w).

- Organisatoren schienen in einigen Bereichen überfordert.
- Information (Zwischenstände) während des Rennens äußerst spärlich.
- Regelverstöße blieben ungeahndet. Italienische AthletInnen liefen mit Radbegleitung!
- Unterkünfte unnötig weit entfernt von Seregno.